

August Wilhelm von Schlegel an Friedrich Schleiermacher Stralsund, 25.07.1813

<i>Empfangsort</i>	Berlin
<i>Anmerkung</i>	Da der Brief im Druck nur teilweise wiedergegeben ist, wurde er neu transkribiert. - Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Berlin, Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
<i>Signatur</i>	NL F. D. E. Schleiermacher, Nr. 372.2. Bl. 71
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1 S., hs. m. U.
<i>Bibliographische Angabe</i>	Aus Schleiermacher's Leben. In Briefen. Hg. v. Ludwig Jonas u. Wilhelm Dilthey. Bd. 3: Schleiermachers Briefwechsel mit Freunden bis zu seiner Übersiedlung nach Halle, namentlich der mit Friedrich und August Wilhelm Schlegel. Berlin 1861, S. 434.
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/3078 .

[1] Stralsund d. 25sten Jul
1813

Ich schreibe Ihnen heute nur in Eil, theuerster Freund, um Ihnen durch eine schnelle Gelegenheit einiges zu schicken. Meine beyden vorhergehenden Briefe werden Sie empfangen haben, nebst der Flugschrift über Dänemark.

Ich wünsche, beyliegende Übersetzung der Anmerkungen über einen Artikel des *Moniteur* möge in Ihrem Correspondenten abgedruckt werden, dieß wird Ihnen zugleich die Mühe ersparen eine neue anfertigen zu lassen.

Zugleich schicke ich Ihnen ein Paar geistreiche Kritiken über französische Bekanntmachungen. Sie sind von dem Marquis de la Maisonfort, der bey der Russischen Gesandtschaft in London angestellt ist, man braucht ihn aber nicht gerade zu nennen. Vielleicht finden Sie etwas darüber zu sagen, oder Züge daraus anzuführen.

Endlich ist hier ein Exemplar einer kleinen Schrift von Frau von Staël über den Selbstmord, welches ich Ihnen aber nur ^{zu} einem bestimmten Zwecke schicke, u es also ja nicht aus den Händen zu geben bitte. Diese Schrift ist noch gar nicht in Deutschland bekannt - ich sehe ~~xxx~~ aber, daß ein hiesiger Buchhändler im Begriff ist, eine Übersetzung herauszugeben; ich halte es [2] daher für gerathen, das Original zugleich erscheinen zu lassen. Ohne besondere Aufträge von Frau von Stael welche in England ist, bin ich hiezu vollkommen bevollmächtigt, u ich ersuche Sie in meinem Namen, das das Recht einer Auflage von 1000 Exemplaren einem Berlinischen Buchhändler so vortheilhaft als Sie können zu verkaufen, sey es nun Reimer, Hitzig oder wer sonst dazu geneigt ist. Nur saubern und correcten Druck, u einige Eleganz des Äußern mache ich zur Bedingung. Die Schwedische Ausgabe ist in letzterer Hinsicht sehr schlecht, u wird dem Absatz keinen Abbruch thun. Der Stockholmer Buchhändler hat nur eine kleine Auflage gedruckt u gar nicht auf Versendung nach Deutschland gerechnet. Überdieß hat er die Erlaubniß, die Schrift für Schweden zu drucken umsonst erhalten.

Ich hätte bey der jetzigen Reise des Kronprinzen das Vergnügen gehabt Sie zu sehen, wenn mich nicht traurige Geschäfte, durch den plötzlichen u unglücklichen Tod meines jungen Freundes, des Baron von Staël veranlaßt, hier zurückgehalten hätten.

Leben Sie tausendmal wohl
Ganz der Ihrige
Schlegel

Namen

Deleen, Carl Erik
Hitzig, Julius Eduard
Karl Johann XIV., Schweden, König
La Maisonfort, Louis Dubois Descours de

Reimer, Georg Andreas

Staël-Holstein, Albert de

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de

Körperschaften

Königliche Regierungs-Buchhandlung (Stralsund)

Russische Gesandtschaft (London)

Orte

Berlin

London

Stockholm

Stralsund

Werke

Schlegel, August Wilhelm von: Betrachtungen über die Politik der dänischen Regierung

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de: Betrachtungen über den Selbstmord. Ü: Friedrich Gleich (Stockholm 1813)

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de: Réflexions sur le suicide

Periodika

Le moniteur universel

Preußischer Korrespondent

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Nicht enzifferte Streichung

Paginierung des Editors